



# Erfahrungsbericht Auslandssemester in Oulu, Finnland

02.01.2019 – 05.05.2019

NICOLAI HÜNER WWI2017I IMBIT

Gasthochschule

Oulu University of Applied Sciences

Heimathochschule:

DHBW Stuttgart

## Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbereitung des Aufenthalts.....	2
1.1.	Sprachen und Kultur .....	2
1.2.	Anmeldeprozess.....	2
1.3.	Anreise .....	2
1.4.	Unterkunft.....	3
1.5.	Organisation vor Ort .....	4
2.	Studium an der Oulu University of Applied Sciences.....	4
2.1.	Der Kurs Business Information Technology .....	4
2.2.	Vorlesungen .....	4
3.	Aufenthalt im Gastland .....	6
3.1.	Rund um Oulu .....	6
3.2.	Freizeit.....	6
3.3.	Ausflüge .....	6
3.4.	Transfermöglichkeiten .....	<b>Error! Bookmark not defined.</b>
3.5.	Persönliche Eindrücke und Erfahrungen.....	7

# 1. Vorbereitung des Aufenthalts

## 1.1. Sprachen und Kultur

In Finnland wird offiziell Finnisch und Schwedisch gesprochen, welche auch beide als Landessprachen gelten. Allerdings sprechen die meisten Finnen auch ein gutes Englisch, wodurch man sich immer und überall gut verständigen kann. Dies könnte auch damit zusammenhängen, dass im finnischen Fernsehen und Kino normalerweise Filme in englischer Sprachausgabe mit finnischen Untertiteln ausgestrahlt werden. Falls man sich doch entschließt, etwas Finnisch lernen zu wollen, bietet die Gastuniversität auch den sogenannten Finnish Survival Course an. Bei diesem kann man die Grundlagen der doch ziemlich schweren Finnischen Sprache lernen.

## 1.2. Anmeldeprozess

Nachdem ich mir die möglichen Destinationen und Universitäten für das Auslandssemester angeschaut hatte, fiel meine Entscheidung ziemlich schnell auf Oulu, da dies zum einen durch Erasmus+ gefördert wird und auch sonst nicht groß Gebühren anfallen. Außerdem hatte ich schon viel Positives über Finnland gehört und wollte wissen wie es sich anfühlt im so hohen Norden im Winter zu leben. Für die Oulu University of Applied Sciences (OAMK) standen in diesem Jahr 4 Plätze zur Verfügung, welche per Los verfahren auf die Bewerber verteilt wurden.

Ich war sehr glücklich als ich dann meine Zusage für Finnland erhalten habe. Im Anschluss folgte alles Weitere durch Anleitungen, die wir per E-Mail erhielten und durch Online Tools der OAMK. Alles war gut organisiert und auf eine E-Mail wegen eines Fehlers im System haben wir sehr schnell Antwort bekommen.

Außerdem mussten noch einige Formulare für Erasmus+ ausgefüllt werden, wobei uns auch das Auslandsamt der DHBW unterstützt hat. Als letztes musste dann noch vor der Abreise ein Sprachtest auf einer Website von Erasmus+ durchgeführt werden.

## 1.3. Anreise

Da Finnland Mitglied in der EU ist, wird kein Visum für den vier monatigen Aufenthalt benötigt.

Wodurch einem schon einmal viel an Arbeit erspart bleibt. Allerdings wird sowohl von Erasmus+ als auch der OAMK gefordert, dass zusätzlich eine Auslandsrankenversicherung für den Zeitraum erworben werden soll.

Meinen Hinflug und Rückflug hab ich direkt bei Finnair gebucht, da dies sich als

einfachste und günstigste Möglichkeit herausgestellt hatte. Dabei gibt es immer einen Zwischenstopp in Helsinki und dann den jeweiligen Anschlussflug. Allerdings gab es auch einige die mit dem Bus oder Zug von Helsinki weiter gefahren sind. Ein wichtiger Tipp an dieser Stelle ist darauf zu achten, wie viel Zeit zwischen der Ankunft und dem Abflug des Folgefluges in Helsinki besteht. Durch Verspätung des ersten Fluges wurden aus meinen 50 Minuten in Helsinki leider nur 20, wodurch mein Gepäck nicht rechtzeitig umgeladen werden konnte. Deshalb verbrachte ich dann nochmal fünf Stunden am Flughafen in Oulu, um darauf zu warten, dass eine andere Maschine mein Gepäck aus Helsinki mitbringt.

Dasselbe Problem bestand aber auch bei mindestens 40 anderen Studenten aus aller Welt, wodurch direkt viele Bekanntschaften gemacht werden konnten.

Im Anschluss ging es dann mit dem Bus zum Wohnheim, wo wir auch unsere Wohnungsschlüssel erhalten haben.

#### 1.4. Unterkunft

Um eine Unterkunft zu finden, gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Entweder man sucht selbst eine Wohnung oder man bewirbt sich auf einen Wohnheimplatz. Ich habe mich, wie die meisten, für zweites entschieden, da das Wohnheim organisatorisch gesehen die einfachere Option ist. Außerdem ist es günstiger und man kommt mehr in Kontakt mit all den anderen Studenten. Die Lage des Wohnheims Vällkylä, in dem alle internationalen Studenten untergebracht sind, ist zudem sehr gut. Zur Uni sind es zu Fuß 10 min und zur Innenstadt 15 min. Mit dem Fahrrad geht das Ganze dann entsprechend nochmal etwas schneller. Im Keller des Wohnheims gibt es einen Partyraum in dem fast jeden Abend etwas los ist. Wir haben dort gemeinsam Filme geschaut, Gesellschaftsspiele gespielt und auch Partys gefeiert. Einen Wohnheimplatz zu bekommen war auch kein Problem, da ich mich recht frühzeitig beworben habe und das Wohnheim für das Frühjahrssemester auch nicht komplett belegt war. Zur Option stehen beim Wohnheim Einzelwohnungen und 2er WGs. Die Einzelwohnungen sind etwas kleiner als die WGs und kosten etwas mehr. Für mein Zimmer in einer 2er WG waren monatlich 350€ fällig. Das Zimmer und die Wohnung waren typisch für ein Wohnheim eingerichtet und man konnte dort ohne Probleme wohnen.

Ich hatte das Glück mit einem Freund von der DHBW in eine WG zu kommen. Wodurch das Zusammenleben und Sachen wie einkaufen und kochen sehr harmonisch waren.

## 1.5. Organisation vor Ort

In den ersten zwei Tagen nach der Ankunft fanden Einführungstage statt. Bei diesen wurde einem alles über die Universität und Vorlesungen erklärt, es gab Kennenlernspiele, die Mietverträge wurden unterzeichnet und es bestand die Möglichkeit sich direkt ein Fahrrad zu kaufen. Dafür habe ich mich auch entschlossen und direkt ein gebrauchtes Fahrrad für 60€ gekauft. In Oulu sind Fahrräder eines der Hauptverkehrsmittel und selbst bei viel Schnee oder Eis ist es kein Problem damit zu fahren. Deshalb kann ich jedem nur Raten sich ein Fahrrad zu besorgen.

## 2. Studium an der Oulu University of Applied Sciences

Die Oulu University of Applied Science ist über ganz Oulu verteilt und besitzt für die vielen unterschiedlichen Fakultäten jeweils einen eigenen Campus. Alle meine Vorlesungen fanden auf dem Teuvo Pakkalan Campus statt, welcher der Campus für Wirtschaftsinformatik ist. Vom Wohnheim sind es lediglich 5 - 10 Gehminuten und der Campus besitzt eine eigene Kantine, welche im Untergeschoss untergebracht ist. Das Essen in der Kantine war gut und günstig. Für ein Mittagessen bezahlt man etwas mehr als einen Euro. Deshalb sind wir auch an Tagen, an denen wir keine Vorlesung hatten, nur zum Mittagessen zum Campus gefahren.

### 2.1. Der Kurs Business Information Technology

Die Vorlesungen zum Bereich Business Information Technology werden von finnischen Dozenten gehalten und überwiegend von Austauschstudenten besucht. Finnische Studenten traf man dort eher weniger. Alle Vorlesungen und Materialien sind auf Englisch und es gab nie Kommunikationsschwierigkeiten zwischen den Dozenten und Studenten. Generell kann man sagen, dass sich die finnischen Dozenten sehr stark um ihre Studenten bemühen. Dies hat man insbesondere an der Vorbereitung der Vorlesungen gemerkt.

### 2.2. Vorlesungen

Während der Einführungstage wählten wir selbst, die im Learning Agreement festgelegten Kurse, im finnischen Verwaltungssystem aus. Dabei hatten wir das Glück, dass alle Vorlesungen auch wie geplant besucht werden konnten. Das Learning Agreement umfasste insgesamt vier Module. Dadurch, dass es in Finnland eine Woche

Frühlingsferien relativ kurz vor Ostern gibt, wurde das Semester in zwei Hälften geteilt. So besuchten wir zwei Module in der ersten Hälfte des Semesters und die anderen beiden in der zweiten Hälfte. Im Anschluss werden die einzelnen Module erläutert:

- **Mobile Programming:**

In diesem Modul lernt man Apps für Android Smartphones zu programmieren. Dabei werden keine speziellen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Der Dozent erstellt selbst Übungen, welche Guides enthalten und schrittweise aufeinander aufbauen. Die Benotung erfolgt auf Basis des Erstellens einer ToDo-Listen App, welche in fünf Teile gegliedert ist. Alle Teile werden einzeln benotet und ergeben am Ende die Gesamtnote. Der Dozent war immer motiviert und sehr gut vorbereitet für die Vorlesungen. Die Aufgaben sind recht simpel und können auch als Unerfahrener gut erledigt werden.

- **Business Process Modelling:**

Das Modul befasst sich mit dem Erstellen von UML Diagrammen mit Microsoft Visio. Dabei wird auch kein Vorwissen vorausgesetzt und man bekommt sowohl die UML als auch den Umgang mit Visio beigebracht. Benotet wird das Modul anhand von wöchentlichen, kleinen Ausarbeitungen und einem größeren Learning Diary, welches am Ende abgegeben werden muss. Die Aufgaben bestehen daraus Texte zu schreiben oder Diagramme zu erstellen. Sie sind mit etwas Einarbeitung für jeden gut zu erledigen.

- **Cross Platform Mobile Programming:**

Während der Vorlesungen werden auch hier, ähnlich wie im Modul Mobile Programming, viele Übungen gemacht. Es wird erlernt wie man mit Hilfe des Ionic Frameworks Websites erstellt, die auch auf Mobilgeräten fehlerfrei genutzt werden können. Besonders dabei ist die Möglichkeit, diese Webseite basierten Anwendungen auch als Apps für Android und IOS zu erstellen. Bewertungsgrundlage sind auch hier drei selbstständig erstellte Anwendungen. Dafür war es wichtig möglichst viele der Übungen zu machen, um sich das benötigte Wissen an zu eignen.

- **IT Project:**

Beim Modul IT Project wurde, wie der Name schon verrät, ein Projekt durchgeführt. Dabei konnte man das Thema des Projekts und die Gruppe frei wählen. Die Inhalte reichten vom Erstellen von Webseiten und Drehen und Bearbeiten von Videos bis hin zum Programmieren von Android Anwendungen. Benotet wurde hier das abgelieferte Endergebnis, eine Abschlusspräsentation und auch der, über ein online Tool, getrackte Arbeitsprozess. Am Ende musste jeder Teilnehmer auch eine

Einschätzung für sich selbst und seine Gruppenmitglieder abgeben. Insgesamt hat das Project sehr viel Spaß gemacht und ich kann es jedem nur empfehlen.

### 3. Aufenthalt im Gastland

#### 3.1. Rund um Oulu

Oulu gilt mit seinen ca. 200.000 Einwohnern als die nördlichste Großstadt der EU. Für deutsche Verhältnisse fühlt es sich aber eher wie eine Kleinstadt an. Dennoch gibt es einiges zu sehen wie zum Beispiel den Hafen, den Strand und die Innenstadt mit vielen verschiedenen Geschäften. Außerdem gibt es einige gute Restaurants wie zum Beispiel Da Mario für Pizza, Kauppuri 5 für Burger oder einen sehr bekannten Pancake Laden.

#### 3.2. Freizeit

Meine Freizeit in Oulu verbrachte ich meist mit Sport oder mit meinen Freunden. So gibt es direkt neben dem Wohnheim ein Schwimmbad und eine große Sporthalle mit integriertem Fitnessstudio. Beides ist sehr günstig wenn man sich den von der Uni angebotenen Sportpass kauft. Außerdem gibt es auch eine Fläche zum Schlittschuh laufen und zahlreiche Strecken um Langlauf zu fahren. Skier und Schlittschuhe können kostenfrei bei einer Studentenorganisation ausgeliehen werden. Im Keller des Wohnheims gibt es auch eine Sauna die man online reservieren kann. Dafür muss man allerdings schnell sein. Wir sind auch in eine schwimmende Sauna auf dem Fluss gegangen. Ansonsten kann man in Oulu auch gut abends mit Freunden ausgehen. Es gibt einige Clubs und Karaoke Bars in denen gefeiert werden kann. Besonders viel Spaß hatten wir auch bei einigen der Escape Rooms die in Oulu verteilt sind. Zusätzlich werden noch einige Aktivitäten von den Studentenverbindungen angeboten. So waren wir bei einem Kennenlernnachmittag und auch Eisangeln.

#### 3.3. Ausflüge

Oulu ist sehr gut an Verkehrsmittel wie z.B. den Zug angebunden, weshalb es gut als Ausgangspunkt für Reisen genutzt werden kann. Verschiedene Reisen werden von Studentenorganisationen wie z.B. ESN angeboten oder können natürlich auch selbst organisiert werden. Ich selbst habe mehrere Trips nach Lappland gemacht. Beim ersten haben wir Rovaniemi, die Arctic Rallye und den sehr sehenswerten Ranua Zoo besucht. Mein 2. Trip nach Lappland wurde von ESN organisiert. Bei diesem haben wir eine Husky und eine Rentier tour gemacht und es war auch möglich mit Schneemobilen zu fahren. Später haben wir auch 2 Trips zu Skigebieten gemacht, wo man sich recht günstig Ski ausleihen konnte. Ein besonderes Highlight waren die Roadtrips nach

Norwegen und durch Russland. Die Reise nach Norwegen haben wir selbst organisiert und wir haben dabei auch einen Stopp in Schweden gemacht. In Norwegen sind wir dann bei herrlicher Aussicht und Sonnenschein Ski gefahren. Der Roadtrip durch Russland war von ESN organisiert und führte nach Sankt Petersburg, Nowgorod und Moskau. Dabei hatte man die Möglichkeit Ausflüge und Führungen zu buchen oder auf eigene Faust zu erkunden. Diese Reise nach Russland oder auch die kürzere, welche nur nach Sankt Petersburg führte, kann ich jedem nur empfehlen.

#### 3.4. Persönliche Eindrücke und Erfahrungen

Insgesamt kann ich jedem, der die Möglichkeit hat nach Oulu für sein Auslandssemester zu gehen, es nur empfehlen. Dabei sollte man sich nicht von Kälte oder Dunkelheit abschrecken lassen. Es ist eine einmalige Gelegenheit so weit im Norden Leben zu können und es bereichert die eigene Persönlichkeit ungemein. Durch all die anderen Austauschstudenten im Wohnheim konnten sehr viele Freundschaften geschlossen werden und ich habe auch einige Finnische Freunde gefunden. Die Universität und insgesamt das ganze Auslandssemester sind super organisiert